

Versöhnung

Du kühle Nacht,
was hüllst du dich in Schweigen?
Du Windhauch sacht,
was tanzt du deinen Reigen?

Der Tag war hart,
doch wie sein Licht am Horizont verschwunden
und silbern Sternennetz so zart
hat sich um mein Herz gebunden,

alle Löcher fein verwebt,
mit Sternenstaub geheilt,
dass die Gewissheit in mir lebt,
von einem Frieden, der verweilt.

Drum darf die Nacht mich schweigend kühlen,
der Windhauch mich umstreichen,
um mich mutig genug zu fühlen,
dem neuen Tag die Hand zu reichen.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)